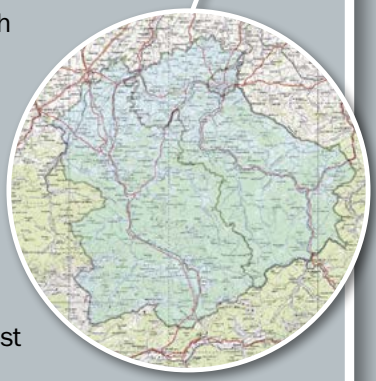
die.wildbach

Der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung – die.wildbach – ist eine österreichweit tätige Einrichtung des **Lebensministeriums zum Schutz der Menschen** vor Wildbächen, Lawinen, Steinschlag und Rutschungen. Wir führen Erhebungs-, Gutachter- und Betreuungstätigkeiten durch, planen und setzen technische und biologische Schutzmaßnahmen.



Seit 1996 werden durch die Gebietsbauleitung Steyr-Enns-Gebiet am Gaflenzbach neue Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt. Hierbei konnte **die.wildbach** auch im Speziellen die Gewässerökologie berücksichtigen. Diese Bauwerke ermöglichen es nun den Wasserlebewesen wieder ungehindert den Gaflenzbach aufzusteigen und bieten zugleich Schutz für die Bevölkerung.

Für diese Leistungen verlieh das Land OÖ der Gemeinde Weyer den Landesumweltpreis 2005.

Die Idee zur Errichtung eines Wildbacherlebniswegs wurde geboren.

Der **Erlebnisspielplatz Schmidbergerwehr** ist die erste von mehreren geplanten Stationen.

die.wildbach wünscht allen BesucherInnen einen spielerischen und informativen Aufenthalt!

Idee: DI. Thomas Tarnavotti, die.wildbach | Konzept & Planung: IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung & Partner www.ifau.at | Layout: Atzender Grafik Design

ein Projekt von

LAND OBERÖSTERREICH

lebensministerium.at

Themenweg Weyer
Erlebnis.Wildbach

Unterlaussa

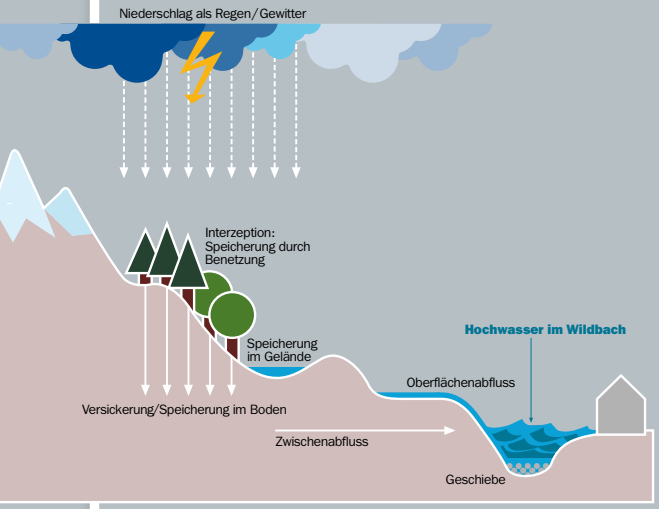
Kleinreifling

Weyer
Erlebnis.Wildbach
Schmidbergerwehr

Hochwasser-entstehung

Bei kleinen und mittelgroßen Wildbächen – wie dem Hammergraben in Kleinreifling – reichen kurze, heftige **Gewitter**, damit es zu einem Hochwasser kommt. Bei sehr großen Wildbächen – wie dem Gaflenzbach – braucht es dagegen oft stunden- bis tagelangen intensiven Dauerregen.

Der Wald schützt den Boden durch seine Wurzeln vor Abtrag (Erosion) und kann einen Teil der Regenmenge durch **Benetzung** (Interzeption) der Blätter und Nadeln zwischendurch speichern.



Ein anderer Teil des Niederschlags wiederum dringt in den Boden ein und versickert. Das überschüssige Wasser fließt an der **Oberfläche** ab. Flächen aus Beton und Asphalt können gar kein Wasser aufnehmen.

Bei langem und intensivem Regen fließt das Wasser von allen Seiten dem Bach zu. Aus einem harmlosen Bächlein wird in kürzester Zeit ein reißender Wildbach – rechts der Pechgraben in Großraming bei Niederwasser und beim Hochwasser 2005.

ohne Hochwasser

mit Hochwasser

Links: Die als **Geschiebe** bezeichneten Steine im Bachbett kommen in Bewegung. Bäume werden entwurzelt und vom Wasser mittransportiert.

Alles, was sich nun dem Wildbach in den Weg stellt – wie Brücken, Straßen, Häuser –, ist der **Zerstörung** ausgesetzt. Menschenleben sind in Gefahr.

Idee: DI Thomas Tarbuotti, die.wildbach | Konzept & Planung: IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung & Partner www.ifau.at | Layout: Attender Grafik Design

ein Projekt von
LAND OBERÖSTERREICH
lebensministerium.at

Themenweg Weyer
Erlebnis.Wildbach

Unterlaussa

Kleinreifling

Weyer
Erlebnis.Wildbach
Schmidbergerwehr

Schutzmaßnahmen

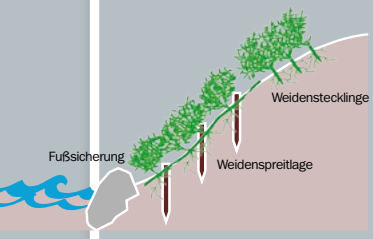
Wildbäche gefährden unseren Siedlungsraum durch:

- Uferanbrüche
- Verklausungen
- Geschiebe
- Überflutungen
- Schlammablagerungen
- Muren

Das Klügste ist es, der Gefahr auszuweichen!

Ist dies nicht möglich, gibt es eine ganze Reihe von **Schutzmaßnahmen**. Wichtig dabei ist es, das Wildbacheinzugsgebiet immer als Ganzes zu betrachten.

Eine entsprechende **Waldbewirtschaftung** und gezielte Aufforstungen reduzieren die Entstehung von Hochwässern.



Die **Ingenieurbiologie** schützt die Ufer mittels Pflanzen – meist Weiden – und deren Durchwurzelung des Bodens (links).

Längsbauwerke aus tonnenschweren Steinen, Spezialbauwerke aus Holz oder Beton werden als Uferschutz verwendet (rechts).

Querbauwerke verhindern, dass sich der Wildbach immer tiefer in das Bachbett eingräbt. Das Bachbett wird stabilisiert. Als Baustoff kommen wiederum Holz, Steine oder Beton zur Anwendung (rechts).

Mit meterhohen **Spezialbauwerken** aus Beton und Stahl wird versucht, den Wildbach zu bändigen, bevor er Siedlungsraum erreicht. **Wildbachsperren** und **Wildholzrechen** werden verwendet, um mitgeführte Steine (Geschiebe) und Holz herauszufiltern, rückzuhalten, zu sortieren oder nach unten dosiert abzugeben (unten).

Retentionsbecken (Rückhaltebecken) mit einem Fassungsvermögen von 100.000 Kubikmetern und mehr funktionieren wie eine übergroße Badewanne. Das Becken fängt das gefährliche Wasser auf. Das gespeicherte Wasser wird dann über einen kleinen Abfluss schadlos nach unten weiter gegeben.

Eigens entwickelte **Frühwarnsysteme** sollen die Bevölkerung vor der herannahenden Hochwassergefahr rechtzeitig warnen.

© IAN, Bonu

In erster Linie ist jedoch jede(r) Einzelne aufgerufen, **Eigenvorsorge** zu treffen. Dies reicht von einfachen baulichen Maßnahmen bis zum Bereithalten von Sandsäcken.
Oben: ein über der Hochwasseranschlaglinie gebautes Haus und ein hochgezogener Kellerschacht aus Beton.

Dennoch werden Schutzmaßnahmen die Natur nie bezwingen können. Daher muss uns bewusst sein, **dass es einen 100%-igen Schutz nie geben wird!** Ein Restrisiko bleibt immer bestehen.

Idee: DI. Thomas Tarbonti, die.wildbach | Konzept & Planung: IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung & Partner www.ifau.at | Layout: Atzender Grafik Design

ein Projekt von
LAND OBERÖSTERREICH
lebensministerium.at

Unterlaussa

Kleinreifling

Weyer
Erlebnis.Wildbach
Schmidbergerwehr

Themenweg Weyer
Erlebnis.Wildbach

Entlang des Gaflenzbaches verläuft die Promenade. Hier errichtet die Marktgemeinde Weyer einen Themenweg zu vier Schwerpunkten:

- **Wildbach** – Ein Bach in Veränderung
- **Geologie & Landschaft** – Veränderung in großen Zeiträumen
- **Kultur & Geschichte** – Nichts bleibt, wie es war
- **Bewegung & Spiel**

Nach der Renovierung des historischen Schwimm- und Sonnenbads Weyer wurde mit dem „Erlebnisspielplatz Schmidbergerwehr“ die erste Station zum Thema Wildbach realisiert.
Die Interessen und Ideen der Bevölkerung sowie aktuelle Entwicklungen der Marktgemeinde Weyer wurden berücksichtigt. Die Erweiterung des Themenwegs als „Kommunikationsachse“ in Richtung südliches Gemeindegebiet (Kleinreifling, Unterlaussa) ist beabsichtigt.

Projektträger Themenweg Weyer
Marktgemeinde Weyer in Zusammenarbeit mit der OÖ Akademie für Umwelt und Natur – Lokale Agenda des Landes Oberösterreich
Projektträger Wildbacherlebnisweg – Erlebnisspielplatz Schmidbergerwehr
die.wildbach – forsttechnischer Dienst für Wildbach und Lawinenverbauung, eine Einrichtung des Lebensministeriums und Marktgemeinde Weyer in Zusammenarbeit mit der OÖ Akademie für Umwelt und Natur – Lokale Agenda des Landes Oberösterreich und der Abteilung Wohnbauförderung des Landes Oberösterreich
Konzept IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung www.ifau.at
Projektleitung Andreas Kupfer, IFAU
Idee & inhaltliches Konzept DI Thomas Tartarotti, die.wildbach – Gebietsbauleitung Steyr-Enns-Gebiet
Kinder- & Bürgerbeteiligung
Mag. Martin Krejcarek, wechselwirkung Prozessbegleitung
Spielraumplanung & inhaltliches Konzept
DI Dr. Wolfgang Eder, Technisches Büro für Freiraumplanung
Objektdesign Archionic_Knöbl_Seyrlehner
Metallbau Katzensteiner KG – Maschinenbau und Wachstechnik
Grafik Design Atteneder Grafik Design

ein Projekt von

LAND OBERÖSTERREICH

lebensministerium.at

Weyer – das „Güldene Märkt'l"

Im zwölften Jahrhundert gegründet, erlangte Weyer dank seines Wasser- und Holzreichtums rasch überregionale Bedeutung als Roheisen verarbeitender Markt. Der Marktplatz, ein Juwel kleinstädtischen Barocks, zeugt heute noch vom Wohlstand des Marktes Weyer, der seit dem 14. Jahrhundert das Zentrum der bedeutenden Eisenindustrie dieser Region war.

Zahlreiche historische Gebäude wie das Egerer Schlößl, das Ennsmuseum, das Knappenhaus oder das Balgsetzerhaus laden zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein.

Weyer verfügt heute über die höchste Kaufkraft im Bezirk, ist wichtiger Schulstandort, bedeutender Luftkurort und eine Nationalparkgemeinde des Nationalparks Kalkalpen.

Besonderheiten

- Naturschutzgebiet Kreuzberg
- Rehabilitationszentrum
- Balgsetzerhaus
- Ennsmuseum „Kasten an der Enns"
- Katzensteiner Mühle
- Knappenhaus / Unterlaussa
- Innerbergerstadl
- Sebaldikirche am Heiligenstein
- Schwimmbad, Tennisplätze, Tennishalle, Loipen, Eisstockbahnen, Reithalle, Lauf- und Radstrecken
- Steinpark

Informationen

Marktgemeinde Weyer
3335 Weyer, Marktplatz 8
Telefon +43 (0) 73 55/62 55
www.weyer.eu

Die Sage von Weyer

Inmitten dunkler Waldespracht, von Bergen rings umgeben, lag einst ein Weiher, tief und blau, den Fisch und Wild beleben.

Am Ufer stand ein Fischerhaus und an dem kühlen Blau grabt fleißig schon so manches Jahr der Biber seinen Bau.

So soll es dann geschehen sein, dass durch der Tiere Fleiß der Weiher seinen Damm durchbrach, wie es die Sage weiß.

Und wie's am Grunde trocken war, so grünt und wächst es dann: Da kamen Menschen hergezog'n und siedelten sich an.

Bald blüht ein Markt, wo alles lebt, und von der alten Zeit steht nur das Fischerhaus am Berg, ein Stück Vergangenheit.

Weil Sage und Erinnerung uns immer lieb und teuer, so nannte man den Ort im Grund' weg'n seiner Sage „Weyer".

Idee: DI. Thomas Tarlanotti, die.wildbach | Konzept & Planung: IFAU – Institut für Angewandte Umweltbildung & Partner www.ifau.at | Layout: Attender Grafik Design

ein Projekt von
LAND OBERÖSTERREICH
lebensministerium.at

Themenweg Weyer
Erlebnis.Wildbach

Unterlaussa
Kleinreifling
Weyer
Erlebnis.Wildbach
Schmidbergerwehr